



Informationsvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2011/10186**
Datum: 21.10.2011
Bezug-Nummer.
HHStelle/Kostenstelle: 1.1200.65000
Verfasser: Frau Kerstin Ruhl-Herpertz
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten	10.11.2011	öffentlich Kenntnisnahme
Stadtrat	23.11.2011	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Bericht zum Reide-Hochwasser September 2010

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkung: keine

Haushaltsstelle: VerwHH :
VermHH :

Uwe Stäglin
Beigeordneter für Planen und Bauen

Bericht zum Reide-Hochwasser September 2010

0. Die Reide

Die Reide ist ein sogenanntes Gewässer 1. Ordnung (überregionale Bedeutung) und liegt in der Unterhaltungslast des Landes Sachsen-Anhalt, hier wahrgenommen durch den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW). Die Reide verläuft im Osten von Halle von Nord nach Süd und mündet bei Osendorf in die Weiße Elster.

Folgende Ortsteile werden im Stadtgebiet von der Reide tangiert bzw. durchflossen:

- Dautzsch
- Reideburg/Büschdorf
- Kanena
- Bruckdorf
- Osendorf.

Der Reideverlauf zwischen Kanena und Bruckdorf kennzeichnet hier die Stadtgrenze, südlich davon fließt die Reide auf dem Gebiet des Saalekreises, bevor sie kurz vor der Mündung bei Osendorf wieder auf städtischem Gebiet verläuft (siehe Anlage 0). Wesentliche Aufgabe der Gewässerunterhaltung ist die Erhaltung eines ordnungsgemäßen Abflusses. Dies ist insbesondere die Reinigung, die Räumung, die Freihaltung und der Schutz des Gewässerbettes einschließlich seiner Ufer.

1. Allgemeine Einschätzung

In der 3. September Dekade 2010 kam es im Einzugsgebiet der Reide, hier insbesondere im Mittel- und Unterlauf, zu einem extremen Hochwasserereignis. Zur Ursachenermittlung hat der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft eine Stellungnahme abgegeben (Anlage).

Zusammengefasst ist folgende Einschätzung vorzunehmen:

Das Einzugsgebiet der Reide wird allgemein beschrieben und die hydrologischen und pedologischen Verhältnisse erläutert. Wesentliches Merkmal im Reide-Einzugsgebiet ist das überwiegende Vorkommen von Böden, die durch ein hohes Wasserhaltevermögen und geringe hydraulische Leitfähigkeit gekennzeichnet sind. Nach überdurchschnittlichen Niederschlägen im Jahr 2010 lagen die Monatssummenwerte für August und September bei 250-300 (400%) der langjährigen Monatsmittelwerte für Niederschlag. Einzelne Regenereignisse wurden dabei als 25-50 jähriges Ereignis eingestuft. Die Grundwasserstände waren bereits vor diesen Regenereignissen erhöht, die oberflächennah anstehenden Grundwasserkörper reagierten auf die Niederschläge sehr rasch und mit deutlichem Anstieg.

Sichtbar wurde die vor allem durch großflächige Ackervernässungen (Anlage), generell gilt für das Einzugsgebiet der Reide, dass Regenereignisse bei weitgehend wassergesättigten Böden zu langgestreckten Hochwasserereignissen mit großem Abflussvolumen führen.

Das Reide-Hochwasser vom September 2010 ist statistisch noch nicht eingeordnet, nach Kenntnis der Verwaltung war es das größte Reide-Hochwasser der letzten 20 Jahre.

Das Hochwasser vom April 1994 ist in etwa vergleichbar gewesen, die Abflussmengen von 1994 werden aber geringer eingeschätzt.

2. Betroffene Gebiete und Schwerpunkte

Die Reide ist ein Gewässer 1. Ordnung und wird vom Land Sachsen-Anhalt, hier vertreten durch den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, unterhalten. Deiche und Hochwasserschutzanlagen sind entlang der Reide nicht vorhanden. Überschwemmungen treten dann auf, wenn das Abführungsvermögen der Gewässerprofile und Bauwerke kleiner ist als die anfallenden Wassermengen. Eine „Befahrung“ der Reide und ihrer Zuläufe im Gebiet der Stadt Halle vermittelte folgende Ergebnisse:

1. Zöberitzer Graben (zw. Mötzlich und Zöberitz):
keine Überschwemmungen, deutlich erhöhte Abflussmengen
2. Diemitzer Graben (zwischen Diemitz und Einmündung in die Reide bzw. Reideburg): erhöhte Wasserführung, keine Überschwemmung
3. Nördlicher Dautzschgraben:
leicht erhöhte Wasserführung, keine Überschwemmung
4. Reide zwischen Sagisdorfer Park (Höhe Dautzsch/Reideburg) und Delitzscher Str.: stark erhöhte Wasserführung, z.T. bordvoller Abfluss, keine Überschwemmungen
5. Kabelske (Zwintschönaer Landstraße):
Abflussvermögen des Profils reicht nicht aus, -> Überflutungen der angrenzenden Acker- und Wiesenflächen insbesondere der Gartenanlage „Im Wiesengrund“ (liegt auf SK-Gebiet) -> (s. Luftbild)
6. Reide zwischen Delitzscher Straße und Kanena:
teilw. Überflutung von Wiesen/Äckern im Randbereich der Reide, Teile von Privatgärten der direkt an die Reide angrenzenden Grundstücke, sowie Teile der auf städtischer Seite gelegenen Gärten der Anlage „Im Wiesengrund“.
7. Reide zwischen Kanena und Bruckdorf:
Überschwemmungen der Gartenanlage „Im Wiesengrund“ sowie des Grünlandes nördlich und südlich der Bahnlinie HAL – L, Überflutung der Gartenanlage „Am Reidetal“ (liegt auf SK Gebiet) (s. Luftbild und Fotos)
8. Reide zwischen Bruckdorf und Osendorf
Überschwemmung der Gartenanlage südlich der B6 und der Wiesen zwischen Reide und Dieskau (liegen auf SK-Gebiet), Überschwemmung der Straße Am Tagebau/Höhe Osendorfer See und z. T. Abfluss in den Osendorfer See (s. Anlage/Foto)
9. Reide zwischen Osendorf und Weiße Elster, Überschwemmungsgebiet(Elster-Aue), leichte Überflutungen

In den Anlagen sind einige private Luftbildaufnahmen zusammengestellt, die ein Bild der Überschwemmungen, hier im Bereich zwischen Kanena und Bruckdorf, vermitteln.

3. Schadensschwerpunkte

Im Gebiet der Stadt Halle wurde vor allem der Sportkomplex am Osendorfer See vom Reide-Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen. Laut Angaben des dort ansässigen KKC 54 e.V. betrug der festgestellte Schaden durch Hochwasser rund 60 T€. Ansonsten liegen der Verwaltung/ dem Umweltamt keine konkreten Schadenssummen vor bzw. wurden hier nicht gemeldet. Die massiv betroffenen Gartenanlagen „Im Wiesengrund“ und „Am Reidetal“ liegen nicht im Stadtgebiet. Die in Anlage 6 hinterlegten Übersichten aus dem Digitalen Geländemodell zeigt die Problematik der Höhenanlage der Gärten (in Senken) deutlich auf.

4. Handlungsbedarf

Im Unterlauf der Reide, etwa ab Höhe Kanuzentrum Osendorf, gab es insbesondere ab Herbst 2009 fast permanent Sperrungen der Straße „Am Tagebau“ wegen Überflutungen durch die Reide. Dieser Umstand ist insbesondere der offensichtlich vernachlässigten Unterhaltung dieses Gewässerabschnittes durch den LHW geschuldet. Nach intensivem Schriftwechsel zwischen der Stadt und dem LHW sowie dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt erfolgt im 1. Quartal 2011 die Beräumung eines Teilabschnittes mit der Errichtung einer Teilverwallung entlang der Reide. Seit Ende August 2011 wird die Reide zwischen der Straßenbrücke am Ortsausgang Osendorf und der Mündung in die Weiße Elster beräumt.

5. Ausblick

Der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft lässt für das Gewässer Reide seit Herbst 2010 einen Hochwasser-Risiko-Managementplan aufstellen. Es hat die Ergebnisse für Ende dieses Jahres angekündigt. Dabei sollen überschwemmungsgefährdete Gebiete ausgewiesen werden. Auf dieser Grundlage könnten dann Überschwemmungsgebiete mit entsprechenden Nutzungsbeschränkungen festgesetzt werden. Für das Wassersportzentrum am Osendorfer See gibt es seitens des Dezernats II einen Lösungsvorschlag (s. Anlage 7) zum Schutz vor weiteren Überflutungen durch die Reide. Hier soll durch eine Dammschüttung eine Lücke in der vorhandenen Verwallung geschlossen werden. Die Verwaltung prüft derzeit die Finanzierung des Vorhabens und wird dieses dann zeitnah zur Ausführung bringen.

Anlagenverzeichnis

Anlage 0: Übersichtsplan der Reide im Stadtgebiet

Anlage 1: „Hochwasserereignis im Einzugsgebiet der Reide – Ursachenermittlung“
Stellungnahme des LHW vom 18.04.2011

Anlage 2: Luftbild: vernässte Ackerflächen im Einzugsgebiet der Reide

Anlage 3: Überschwemmungen der Reide und Kabelaue in Höhe Kanena („Im Wiesengrund“) – Blick von Nord nach Süd (über der Zwintschönaer Landstraße)

Anlage 4: Luftbild v. d. Überflutung der Gartenanlage „Am Reidetal“ auf Höhe Bruckdorf mit Fotos von der Reidebrücke (B6) und dem Hochwasserabfluss aus dem Gelände der Gartenanlage in die Reide

Anlage 5: Fotos von den Überschwemmungen der Reide Höhe Kanuzentrum Osendorf/Straße „Am Tagebau“

Anlage 6: Digitales Geländemodell der Gartenanlagen „Im Wiesengrund“ und „Am Reidetal“

Anlage 7: Sachstand HW-Schutz Sportkomplex Osendorfer See vom 23.08.2011